



Medienmitteilung vom 16. Mai 2018

Eröffnungskonzert der Festspiele Zürich und Openair-Konzert auf dem Münsterhof

Zum Auftakt der Festspiele Zürich am 1. Juni loten Igudesman & Joo im Show-Abend «Back to the Orchestra» in zwei Auftragswerken die Grenzen des Festspielthemas «Schönheit/Wahnsinn» aus: Aleksey Igudesman an der Violine und Hyung-ki Joo am Klavier liefern sich in «Clash of the Soloists» ein irrwitziges Duell. Zuvor unternehmen sie in «A Historical and Hysterical Guide to the Orchestra» eine Reise durch die Musikgeschichte, nicht ohne die 150 Jahre der Tonhalle-Gesellschaft Zürich aus Anlass von deren Jubiläum in den Blick zu nehmen. Beide Werke von Igudesman & Joo entstanden im Auftrag der Tonhalle-Gesellschaft Zürich und werden bei der Festspieleröffnung uraufgeführt. Eine Woche später verlässt das Orchester sein angestammtes Domizil in Zürich-West und zieht für einen Abend zurück in die Innenstadt. Am 8. Juni lädt das Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Chefdirigent und musikalischem Leiter Lionel Bringuier zum Openair-Konzert auf den Münsterhof, dem zentralen Platz der Festspiele, und spielt zusammen mit der Pianistin Yuja Wang kostenlos für alle Sommergäste. Ebenfalls zu «Schönheit/Wahnsinn» findet am Sonntag, 10. Juni die letzte Ausgabe in der Saison 2017/18 von Literatur und Musik statt – gross besetzt in der Tonhalle Maag. Unter dem Titel «Wolf und seine Lieblingsfeinde» ist diese interdisziplinäre Veranstaltung dem Komponisten und Kritiker Hugo Wolf gewidmet. Gegen Ende der Festspiele, am 22. und 23. Juni, beleuchten international führende Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler am Zürcher Festspiel-Symposium 2018 musikgeschichtlich bedeutende Ereignisse rund um das Jahr 1868 – das Gründungsjahr der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

Mit zwei eigens für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich erschaffenen Stücken, die zu Beginn der Festspiele in der Show «Back to the Orchestra» zur Uraufführung kommen, lotet das virtuose Künstler- und Komikerduo **Aleksey Igudesman** und **Hyung-ki Joo**, die durch ihre unnachahmlichen Shows längst Starkult erreicht haben, die Grenzen von Schönheit und Wahnsinn auf spielerische, humoristische und unerhörte Weise aus. Als erstklassige Solisten mit den Erwartungen des Konzertpublikums bestens vertraut, schaukeln sich Igudesman & Joo an ihren Instrumenten gegenseitig hoch – und treten in einem «Clash of the Soloists» gegeneinander an. Die Musikpartner brechen damit auf süffisante Art mit den gängigen Konzertgepflogenheiten und präsentieren ihre ganz eigene Alternative. Die Lust zur Überspitzung führt auch im zweiten Auftragswerk zu irritierenden, grotesken und witzigen Kontrasten zum Gewohnten: In «A Historical and Hysterical Guide to the Orchestra» unternehmen sie eine atemberaubende Zeitreise durch die Geschichte der Musik und der Orchesterinstrumente (**1. bis 3. Juni**).

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich feiert 2018 ihren **150. Geburtstag**. Anlässlich dieses bedeutenden Jubiläums spielt das Tonhalle-Orchester Zürich am **8. Juni** ein **Openair-Konzert auf dem Münsterhof** – bei freiem Eintritt. Als eine der grössten Veranstaltungen der Zürcher Festspiele 2018 trägt das Freiluftkonzert dem Festspiel-Motto «Schönheit/Wahnsinn» Rechnung. Mit diesem Konzert verabschiedet sich Lionel Bringuier als Chefdirigent des Orchesters vom Publikum. Als Solistin tritt die Pianistin **Yuja Wang** auf. Sie interpretiert das dritte



Medienmitteilung vom 16. Mai 2018

Klavierkonzert von Sergej Prokofjew, in dem der russische Komponist dem strahlend schönen C-Dur und den weissen Tasten nach den wahnsinnigen Zeiten des Ersten Weltkriegs neues Gewicht verlieh. In «La valse» von Maurice Ravel wird der imaginierte Wiener Walzer von anno 1855 zusehends aufgelöst, bis er völlig unkenntlich ist.

Der Komponist und Kritiker **Hugo Wolf** soll sich zeit seines Lebens aus Nervosität die Barthaare ausgerissen haben. Die Tonhalle-Gesellschaft und das Literaturhaus Zürich zeigen in **Literatur und Musik** am **10. Juni** den Wiener im literarischen Kontext seiner Lieblingsfeinde, wie beispielsweise Johannes Brahms. *Creative Chair* Brett Dean hat einen Lieder-Zyklus geschaffen, um Hugo Wolfs Musik und dessen zunehmende Weltenentfremdung zu erkunden. Rezitiert werden die Lieder von der Sopranistin **Claudia Barainsky**, die Lesung hält **Robert Hunger-Bühler** und die Einführung wird von **Peter Hagmann** gestaltet.

Im zweitägigen, **international besetzten Zürcher Festspiel-Symposium 2018** vom **22. und 23. Juni** beleuchten führende Forscherinnen und Forscher musikgeschichtlich bedeutende Ereignisse für das **Jahr 1868 – das Gründungsjahr der Tonhalle-Gesellschaft Zürich**. Der Festvortrag des Historikers Werner Plumpe (Frankfurt am Main) spannt den Horizont auf und illustriert den ökonomischen Aufschwung und die gesellschaftlichen Selbstbilder in den Gründerjahren 1852 bis 1873. Am Samstagmorgen wirft Luca Zopelli (Fribourg) ein Schlaglicht auf Rossinis Ableben, Friedrich Geiger (Hamburg) ergründet den Kontext der Uraufführung (1868) von Wagners Oper «Die Meistersinger von Nürnberg» in München, Richard Erkens (Rom) führt das Fiasko von Arrigo Boitos «Opera» «Mefistofele» vor Augen und Wolfgang Sandberger (Lübeck) beschäftigt sich mit Brahms' «Ein deutsches Requiem», das ebenfalls 1868 uraufgeführt wurde. Am Nachmittag setzt sich Inga Mai Groote (Zürich) mit der Gründung des Allgemeinen Cäcilien-Verbands und den evangelischen Gegenparts auseinander. Ulrich Tadday (Bremen) präzisiert die musikalische Neubestimmung des Historismus zwischen den Musikhistorikern Franz Brendel und August Wilhelm Ambros, Friederike Wißmann (Dresden) erörtert die kompositorische Konzeption und den ideengeschichtlichen Kontext der 1868 uraufgeführten ersten Sinfonie von Max Bruch, und Otto Biba (Wien) hinterfragt schliesslich anlässlich 150 Jahren «G'schichten aus dem Wienerwald», ob der Weg der Tanzmusik in den Konzertsaal einer Nobilitierung gleichkommt. Das Symposium wurde konzipiert von Laurenz Lütteken und Ulrike Thiele, in Verbindung mit René Karlen und Ilona Schmiel.



Medienmitteilung vom 16. Mai 2018

Programm

Freitag, 1. Juni, 19.30 Uhr, Konzertsaal Tonhalle Maag
Eröffnung Festspiele Zürich

Tonhalle-Orchester Zürich
Joshua Weilerstein Leitung
Igudesman & Joo

«BACK TO THE ORCHESTRA»

Igudesman & Joo «A Historical and Hysterical Guide to the Orchestra» und «Clash of the Soloists» *Uraufführungen*

Weitere Vorstellungen am Samstag, **2. Juni** um 18.30 Uhr und Sonntag, **3. Juni** um 17.00 Uhr

Freitag, 8. Juni, 20.30 Uhr, Münsterhof
Openair-Konzert

Tonhalle-Orchester Zürich
Lionel Bringuier Leitung
Yuja Wang Klavier
Sandra Studer Moderation

Edvard Grieg «Peer-Gynt-Suite» Nr. 1 op. 46
Sergej Prokofjew Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26
Maurice Ravel «La valse»

Sonntag, 10. Juni, 11.15 Uhr, Konzertsaal Tonhalle Maag
Literatur und Musik

Mitglieder des Tonhalle-Orchesters Zürich
Peter Hagmann Einführung
Robert Hunger-Bühler Lesung

Hugo Wolf «Italienische Serenade» G-Dur für Streichquartett
Brett Dean Hugo Wolf – Lieder für Sopran und Ensemble *Schweizer Erstaufführung*

FESTSPIELEZÜRICH:



Medienmitteilung vom 16. Mai 2018

Freitag, 22. Juni, 17.00 Uhr, Klangraum Tonhalle Maag

Samstag, 23. Juni 09.00–18.00 Uhr, Klangraum Tonhalle Maag

**Zürcher Festspiel-Symposium 2018: Das Jahr 1868 – Musik zwischen Realismus und
Gründerzeit**

Festvortrag am Freitagabend, **Referate** am Samstag

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Christian Schwarz, Pressesprecher, Tel. +41 (0)44 206 34 63, christian.schwarz@tonhalle.ch